

Migration als Herausforderung für die Medizin

Ethische, rechtliche und gesellschaftliche Aspekte
im Ländervergleich Deutschland, Kroatien und Österreich

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Florian Steger, PD Dr. Maximilian Schochow

Projektmitarbeiter: Dr. Marcin Orzechowski

ANGEWANDTE
ETHIK
Medizin

4

Florian Steger
Marcin Orzechowski
Giovanni Rubeis
Maximilian Schochow (Eds.)

Migration and
Medicine

VERLAG KARL ALBER A

Hintergrund

- Sommer 2015: Migrationsbewegung Richtung Europa
- Unterschiedliche Auswirkungen in europäischen Transit- und Zielländern
- Herausforderungen für die medizinische Versorgung

Zielsetzung: Diskussion der Herausforderungen für die Medizin durch Migration

Kroatien

Transitland

Österreich

Transit- und Zielland

Deutschland

Zielland

Ethische Herausforderungen

- Sprach- und Kommunikationsbarrieren
- Auffassung von Krankheit und Gesundheit
- Wahrnehmung von Selbstbestimmung
- Vorstellung von Diversity

Rechtliche Herausforderungen

- Rechtlicher Status der Migrant*innen
- Recht auf Asyl
- Zugang zu medizinischer Versorgung
- Harmonisierung internationaler und nationaler Rechtslage

Gesellschaftliche Herausforderungen

- Mediale Vermittlung
- Integrationsangebote staatlicher und nicht-staatlicher Akteure
- Populistische und nationalistische Strömungen
- Sozio-ökonomische Situation in Transit- und Zielländern

BMBF Klausurwoche:

- 11. bis 15. März 2019, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Universität Ulm (Direktor: Univ.-Prof. Dr. Florian Steger)
- 13 Nachwuchswissenschaftler*innen verschiedener Fachgebiete und 6 internationale Expert*innen
- 5 interne Panels, 5 öffentliche Workshops

Ethische Antworten

- Erweiterung der Selbstbestimmung (“family consent”)
- Medical Diversity Management
- Abbau von Sprachbarrieren
- Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenz
- Konzept der Narrativen Medizin

Rechtliche Antworten

- Harmonisierung europäischer und nationaler Leitlinien
- Koordinierte Planungsstrategien auf europäischer Ebene
- Abbau institutioneller und struktureller Defizite in EU-Mitgliedstaaten
- Allgemeiner Zugang zu medizinischen Leistungen für Migrant*innen

Gesellschaftliche Antworten

- Initialisierung öffentlicher Debatten
- Förderung von Integrationsprogrammen
- Unterstützung nationaler NGOs
- Sensibilisierung der Gesellschaft für kulturelle Diversität
- Unterstützung von Maßnahmen der Entwicklungshilfe in Herkunfts ländern

